

# Politik trifft Medizin

## Podiumsdiskussion des Ärzte Clubs Wiesbaden zur Bundestagswahl

Ausgezeichnete Medizin gegen Politikverdrossenheit: Politiker der wichtigsten Parteien, die zur Bundestagswahl antreten, diskutierten auf Einladung des Ärzte Clubs Wiesbaden e. V. über ihre Ziele. Auditorium und Kandidaten profitierten vom gelungenen Meinungs-austausch zwischen Adrian Gabriel (Die Linke), Michael Göbel (AfD), Ingmar Jung (CDU), Alexander Müller (FDP), Felix Möller (Bündnis 90/Die Grünen) und Simon Rottloff (SPD).

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Ärzte Clubs Wiesbaden, Dr. med. Jörg Hempel, stellten sich die Kandidaten mit ihrem Programm vor. Für den Bewerber der Linken, Adrian Gabriel (41), beruflich wissenschaftlicher Referent, stand die Unterfinanzierung des Gesundheitssystems im Vordergrund. Mittel dafür sollen aus höherer Besteuerung der Mehrverdienenden und Konzerne fließen. Für die AfD erklärte ihr Michael Göbel (59), ein gewerkschaftserfahrener Bundesbeamter, dass seine Partei Nichtwähler mobilisiere, den Ausstieg aus dem Euro wolle und die Stärkung der inneren Sicherheit.

Für die CDU lag dem Juristen und Hessischem Staatssekretär für Wissenschaft und Kunst Ingmar Jung (39) die Schulden-

bremse am Herzen. Er stehe für Generationsgerechtigkeit und Bürokratieabbau. Für die Grünen argumentierte der Direktkandidat und Politikwissenschaftler Felix Möller, dass Gesundheit ein wesentlicher Aspekt der Freiheit sei. Umweltschutz, Stärkung des ländlichen Raumes und Bürokratieabbau waren die Anliegen des 30-Jährigen.

Alexander Müller (47), FDP-Kandidat für den Rheingau und Diplominformatiker, war stellvertretend für Lucas Schwalbach, Wiesbadener Bundestagskandidat der FDP, angereist: Weniger Staat, Digitalisierungsoffensive, Erhalt der privaten Krankenversicherung, Abschaffung der Budgetierung und leistungsgerechte Vergütung waren Themen der FDP.

Der SPD-Kandidat Simon Rottloff (40), kaufmännischer Angestellter und Gewerkschafter, setzte Schwerpunkte bei Kinderbetreuung, Bildung, bezahlbaren Wohnraum, Arbeitsplätze für Menschen mit geringem Einkommen.

In der Podiumsdiskussion, moderiert von Volker Hirth (Hessischen Rundfunk), wurden vor allem die Themen Lebensmittel, Elektromobilität und der Dieselskandal politisch unter die Lupe genommen. Mit den Fragen der rund 50 Zuhörer ging es dann differenziert zur Sache – unter ande-

rem beim Ehegattensplitting versus Familiensplitting und Bürgerversicherung. Für den Erhalt des Systems Gesetzlicher neben Privater Krankenversicherung sind CDU und FDP, für die Bürgerversicherung sprachen sich die Vertreter von SPD, Linken und Grünen aus.

Aus dem Auditorium wurde unter Applaus angemerkt, dass es seitens der Ärzte keine Zwei-Klassen-Medizin gäbe. Die unterschiedlichen Auswirkungen auf die Patienten seien Folge gesundheitspolitischer Vorgaben und der Vorschriften der GKV. Angesprochen wurden außerdem die hausärztliche Versorgungsproblematik der Wiesbadener Vororte, Altersarmut durch Teilzeitarbeit sowie die hohe Stickstoffdioxidbelastung Wiesbadens. Zur möglichen Einführung der Impfpflicht verwiesen die Kandidaten auf Experten.

Abschließend bedankte sich bei den Anwesenden Dr. med. Susanne Springborn vom Ärzte Club mit Blick auf das Vereinsmotto: „Sie machen Politik, wir machen die Medizin.“ Gut gelaunt standen die Kandidaten im Anschluss in der Cafeteria noch weiter Rede und Antwort.

**Dr. med. Susanne Springborn**